

[Ebook free] Der Fliegenpalast

Der Fliegenpalast

Von Walter Kappacher

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #361969 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-08Erscheinungsdatum: 2011-11-08File Name: B0067NY7A8 | File size: 52.Mb

Von Walter Kappacher : Der Fliegenpalast before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Fliegenpalast:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. H. als gedachte Folie fr das Lebensgehl des Autors?Von Carl-heinrich BockDer sterreichische Schriftsteller Walter

Kappacher ist immer noch ein Geheimitipp, und das liegt natrlich an seinen Bchern, denn das sind vornehmlich sehr stille, sehr leise Bcher, in denen man nicht nur die Stille zu hren scheint, sondern die der Schule der Langsamkeit entspringen. Im heutigen Literaturbetrieb muss man schon Mut haben diese altmodische Schule der Langsamkeit zu pflegen. Kappacher tut es und er kann es. Nach "Der lange Brief" und "Hellseher sind oft Schwarzseher" ist jetzt sein neuestes Buch "Der Fliegenpalast" erschienen. Die Geschichte spielt nicht in der Gegenwart, sondern im Sommer 1924. Der Protagonist H., ein alternder Schriftsteller, macht Halt in Bad Fusch, einem Kurort am Fu des Groglockners, dort wo er vor dem Krieg als Kind hufig mit seinen Eltern die Sommermonate verbracht hat. Zwischenzeitlich hat sich viel verndert. Mit dem Ersten Weltkrieg und dem Untergang der K und K Monarchie ist eigentlich auch seine Welt untergegangen. Er hat seine Freunde verloren, sein Ruhm ist vergangen, er wird mit dem Tempo in der neuen Welt nicht mehr fertig, hlt sich fr vergessen und verkannt. In letzter Zeit hat er nur noch Fragmente geschrieben, mchte hier in der Stille des Kurbades nun mglichst seine Schreibblockade berwinden. uerlich geschieht in diesen wenigen Wochen in Bad Fusch berhaupt nichts, innerlich dafr umso mehr. Doch anstatt zu schreiben gibt er sich seinen Verlassenheitsgefhlen hin, grbelt darber nach, ob er nicht besser schon frher mit dem Schreiben htte aufhren sollen. Nach einer Ohnmacht macht er die Bekanntschaft eines jungen Doktors, sucht dessen Freundschaft, entkommt aber nicht mehr der Einsamkeit, die Zeit hat sein Leben berholt, er kann sich nicht vorstellen noch einmal in sein "zu Hause" zurck zu kehren. Kappacher nennt diesen Schriftsteller nur mit Initialen, er nennt ihn H., aber ein einigermaen versierter Leser merkt aufgrund des hyper knappen Andeutens von Bildungsbezgen, die man natrlich kennen muss, das kann nur Hugo von Hofmannsthal sein, einer der wichtigsten Reprsentanten des deutschsprachigen Fin de Sicle und der Wiener Moderne. Indizien dafr sind schon die eingestreuten Namen von Freunden und Briefpartnern, Stefan George, Alma Mahler-Werfel und auch Richard Strauss. Es reizt den Autor sicher die Leerstelle im Leben des groen Hofmannsthal, den Kuraufenthalt, jetzt romanesk auszufllen. Die kleinen literarischen Spitzen, die fiktiven Briefe und Unterhaltungen haben etwas Bildungskulinarisches. Was mir an dem Buch gefllt ist das, was Walser einmal Kappacher attestiert hat, nmlich eine "brutale Zurckhaltung des Erzhlens". Zurckhaltender als in diesem Buch kann man kaum schreiben. In diesem Zusammenhang ist es auch bemerkenswert, dass der Autor nicht den eigentlich tragischen Tod Hugo von Hofmannsthal als Ende genommen hat. Was ich auch groartige fand, wie der Autor, in einer unglaublichen Knappheit und Angedeutetheit gewisse Dinge beschreiben kann und durch die ausgefeilte und przise Sprache sowie durch das luzide Einflungsvermgen die Gefhle und Positionen seiner Figuren nach auen hin begreiflich zu machen versteht. Etwas erinnert das Buch auch an Walsers "Der liebende Mann" (siehe meine Rezension vom 2.07.2008), wo dieser sich ohne Zurckhaltung in Goethe eingefhlt hat. Bei Kappacher ist es eine Mimikry die ber das philologische Interesse hinaus geht. Emphatisch empfohlen. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von tacitusDie Hhenflge in der Rangliste von Walter Kappachers Bchern nach der Verleihung des Bchner Preises an ihn, hatte ich noch belchelt: Wer richtet schon seine Bcherwahl nach Preisen?! Darauf folgten Interviews mit Kappacher in Fernsehen und Zeitung, die einen positiven Eindruck hinterlieen und mich dann doch sehr neugierig machten und letztlich war es nur mehr ein geringer Widerstand, der in der Buchhandlung berwunden werden musste, als mich dort ein Stapel von Fliegenpalsten anlchelte. Bald begann ich dann auch das Buch zu lesen, es zu verschlingen. Einen Kommentar zu diesem Buch zu verfassen, fllt mir aber auch heute - Wochen seitdem ich das Buch ausgelesen habe schwer. Walter Kappacher erzht von Hugo von Hofmannsthal, der sich in der Zwischenkriegszeit, zur Zeit der 1. Republik, auf Sommerfrische befindet. In einer zerrissenen Zeit zwischen Monarchie und Republik, findet der Leser einen zaudernden Schriftsteller, der unzhlige Projekte begonnen hat, auf den Tag fr Tag neue Ideen einstrmen, der aber noch keine einzige weitere Zeile zu Papier bringen konnte und der gesundheitlich angeschlagen ist. Mit einem sehr angenehmen, beraus flssigen Schreibstil erzht Kappacher von diesem Sommer des Jahres 1924. Durch eine przise Schilderung v. Hofmannsthal's Gedanken, sowie den Gesprchen mit Menschen, die ihn auf seinem Weg begegnen, wird ein deutliches Bild vom Charakter v. Hofmannsthal's entworfen.. Viele Anspielungen auf dessen Werke, deren Rezeption sowie die allgemeinen Zustnde der Zwischenkriegszeit prgen den Text und machen Lust sich nher mit dem Werk dieses, als auch jenes Schriftstellers zu befassen. Mit Reclamheften v. Hofmannsthal's bin ich nun bereits versorgt, auf die Erscheinung dreier Romane Kappachers im Taschenbuchformat im Oktober 2009 warte ich bereits. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vorzglich Miniatur Von Nola272 Schauplatz des Buches ist ein Kurort im Salzburger Land an den ersten Augusttagen des Jahres 1924. Als vorzglich Miniatur wird auf 170 Seiten der Kosmos gestaltet, der das Gemt des Dichters Hugo von Hofmannsthal bei seinem Aufenthalt zu dieser Zeit bewegt haben knnte. Der vier Mal fr den Nobelpreis nominierte Autor ist heute vor allem fr den nicht nur in Salzburg alljhrlich inszenierten "Jedermann" und das "Rosenkavalier"-Libretto bekannt. In besagtem Sommer ist er fnfzig und sprt zunehmend das Altern. In dem ihm lieb gewordenen Bad Fusch umwehen Hofmannsthal die Erinnerungen an gemeinsame Ferien mit den Eltern, besonders die arbeitsreichen Jahre als junger Schriftsteller mit einem Hang zur Antizipation. berlegungen zu Zeitgenossen wie Joseph Conrad, Paul Valery, Max Reinhardt oder Robert Walser beschftigen den lyrischen Geist, der sich in einer Schaffenskrise whnt und von tiefer Sprachskepsis befallen ist. Hofmannsthal fhlt sich verfolgt, whrend er sich immer mehr zurckzieht, gleichzeitig aber nach einem Gesprchspartner sehnt. Das frher ausgiebige Wandern und Radfahren scheidert aufgrund des Wetters und einer Kreislaufschwche des Dichters. Die Beschftigung mit den alten Griechen oder Balzac, seine liebsten Genres und

Gnner - von all dem malt Walter Kappacher ein lebhaftes und deutliches Bild. Fr diese Arbeit hat er einen wunderbaren Ton gefunden, der sowohl die Zeitstimmung als auch die Gedankenwelt Hofmannsthals anmutig spiegelt. Der 70-jhrige sterreichische Schriftsteller hat hierzulande bisher keinen bekannten Namen. In den letzten Jahren mit dem Hermann-Lenz-Preis, dem Groen Kunstpreis des Landes Salzburg und der Ehrendoktorwrde der Universitt Salzburg geehrt, widmet er sich gern ngstlichen, menschenscheuen und einsamen Naturen. Von Kritikern mit Adalbert Stifter oder Henry James verglichen, wird diese scheinbar mit leichter Hand geschriebene Novelle als historischer Knstlerroman gelobt. Kappacher verwebt mit viel Gefhl fr Hofmannsthals Seelenlagen Briefauszge und Zitate kunstvoll mit prominenten Namen, zeitgeschichtlichen Andeutungen und biografischen Eckpunkten des berhmten Dichters. Gesellschaftliche Vernderungen nach dem Sturz der Monarchie bewegen seinen Hofmannsthal in der Fusch ebenso wie das Verschwinden des alten Glanzes. Der Gasthof, in dem er auch bei frheren Aufenthalten zu logieren pflegte, nennt sich jetzt Grandhotel, ist aber ein Haus voller Istiger Fliegen.

KurzbeschreibungZehn Tage im Leben Hugo von Hofmannsthals: Ein alternder Schriftsteller kehrt an einen Ort seiner Kindheit zurck. August 1924: mehr aus Verlegenheit kehrt der alternde Schriftsteller H. an einen Ort seiner Kindheit zurck - Fusch, ein Kurbad in den Salzburger Bergen, wo er mit seinen Eltern als Heranwachsender Jahr fr Jahr lange Sommerwochen verbracht hat. Inzwischen hat sich viel verndert: Freunde sind abhanden gekommen, sein Ruhm liegt Jahre zurck, sein Schaffen ist bedroht von seiner labilen Gesundheit und den leisesten Strungen. Auch im abgelegenen Bad Fusch hat die neue Zeit nach dem Krieg Einzug gehalten, an der er nur mehr als Beobachter teilnimmt, der sich selbst zunehmend fremd geworden ist. Bei einem Spaziergang wird H. ohnmchtig. Als er wieder zu sich kommt, lernt er den jungen Doktor Krakauer kennen, den Privatarzt einer Baronin - auch er ist ein Rckkehrer in einer fremden Welt. H. sucht seine Freundschaft, doch da ist die Baronin - und da ist die Einsamkeit, der er nicht entkommt. Walter Kappacher erzht von einem Leben, das die Zeit berholt hat: mit fesselnder Intensitt und luzidem Einflungsvermgen, so souverän wie virtuos. Er besttigt damit seine Ausnahmestellung in der deutschsprachigen Literatur der Gegenwart: "ein Seltener" (Peter Handke)

KurzbeschreibungZehn Tage im Leben Hugo von Hofmannsthals: Ein alternder Schriftsteller kehrt an einen Ort seiner Kindheit zurck. August 1924: mehr aus Verlegenheit kehrt der alternde Schriftsteller H. an einen Ort seiner Kindheit zurck - Fusch, ein Kurbad in den Salzburger Bergen, wo er mit seinen Eltern als Heranwachsender Jahr fr Jahr lange Sommerwochen verbracht hat. Inzwischen hat sich viel verndert: Freunde sind abhanden gekommen, sein Ruhm liegt Jahre zurck, sein Schaffen ist bedroht von seiner labilen Gesundheit und den leisesten Strungen. Auch im abgelegenen Bad Fusch hat die neue Zeit nach dem Krieg Einzug gehalten, an der er nur mehr als Beobachter teilnimmt, der sich selbst zunehmend fremd geworden ist. Bei einem Spaziergang wird H. ohnmchtig. Als er wieder zu sich kommt, lernt er den jungen Doktor Krakauer kennen, den Privatarzt einer Baronin - auch er ist ein Rckkehrer in einer fremden Welt. H. sucht seine Freundschaft, doch da ist die Baronin - und da ist die Einsamkeit, der er nicht entkommt. Walter Kappacher erzht von einem Leben, das die Zeit berholt hat: mit fesselnder Intensitt und luzidem Einflungsvermgen, so souverän wie virtuos. Er besttigt damit seine Ausnahmestellung in der deutschsprachigen Literatur der Gegenwart: "ein Seltener" (Peter Handke)